

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“.

Exakter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

„Tagblatthaus“ Nr. 6020-23.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntagen.

Postfachkonto: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Belegerlohn, M. 2.25 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausschließlich Bestellgeld. — Bezugs-Bestellungen nehmen außerdem entgegen: in Wiesbaden die Zweigstellen, Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Weiblich: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Anzeigen-Preis für die Zeile: 40 Pfg. für örtliche Anzeigen; 60 Pfg. für auswärtige Anzeigen; M. 1.— für örtliche Reklamen; M. 2.— für auswärtige Reklamen. — Bei wiederholter Aufnahme unwesentlicher Änderungen entsprechend Nachschlag. — Anzeigen-Kannahme: Für beide Ausgaben bis 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7, 1. Fernsprecher: Amt Lützow 6202 und 6203.

Freitag, 29. August 1919.

Abend-Ausgabe.

Nr. 388. • 67. Jahrgang.

Der Friede.

Erhöhung der Truppenstärke in der neutralen Zone.

Dz. Berlin, 28. Aug. In der Frage der Befestigung der neu-
trauen 50 Kilometerzone östlich des Rheins durch Deutschland
wurde gestern durch Marschall Foch der deutschen Waffenstill-
standskommission in Köln als Entscheidung des Obersten Rates
in Paris mitgeteilt, daß Deutschland berechtigt sein soll, pro-
visoriſch drei Monate nach Inkrafttreten des Friedensver-
trages in diesem Gebiet eine Truppenmacht von 20 Bataillonen,
10 Eskadronen und 2 Batterien zu unterhalten, da die im
Friedensvertrag für dieses Gebiet vorgesehenen deutschen
Gendarmerietruppen nach dem Stande von 1918 zur Aufrecht-
erhaltung von Ruhe und Ordnung nicht ausreichen
würden.

Eine französische Stimme für Heimbeförderung der Kriegsgefangenen.

mz. Bern, 28. Aug. Im „Journal de Genève“ be-
fürwortet im Anschluß an den bekannten Brief des
Internationalen Roten Kreuz-Komitees an den Ober-
sten Kriegsrat Nationalrat Michélet energisch die
Heimführung der deutschen Kriegsgefangenen aus den
Entente-Ländern. Formell hätten die Entente-Regie-
rungen recht, wenn sie die Kriegsgefangenen bis zur
Ratifizierung des Friedensvertrages durch die
vorgesehenen drei Großmächte zurückhielten. Da man
aber nicht wisse, wann diese Ratifizierung erfolge, sollte
man zum mindesten die Bildung der in den Verträgen
bereits vorgesehenen Kommissionen zur Einleitung der
notigen Schritte für die sofortige Heimführung der
Kriegsgefangenen unternehmen, damit die Gefangenen
in Sibirien nicht nochmals die Leiden eines neuen
Winters zu erdulden hätten. Man dürfe nicht ver-
gessen, daß der Kriegszustand tatsächlich mit dem
Waffenstillstand aufgehört habe und wie
man auch über Deutschland denken möge, den heißen
Wunsch der Familien in Deutschland, ihre Angehörigen
wieder bei sich zu haben, müsse man verstehen.

Eine auffallend scharfe Äußerung des „Temps“ gegen Deutschland.

mz. Versailles, 28. Aug. Der „Temps“ wendet sich
in seinem heutigen Leitartikel wegen der Abstimmung
in Schleswig in auffallend scharfer Weise gegen Deutsch-
land, in dem er wiederum auf die Notwendigkeit einer
militärischen Befestigung der dritten Zone zurückkommt
und den englischen Gesandten in Kopenhagen als
denjenigen bezeichnet, der diese Befestigung verhindert
habe. Deutschland triumphierte deshalb. Es wollte
nicht einmal den französischen Kreuzer „Marcellin“
in dem schleswighischen Hafen Anker werfen lassen. Viel
schlimmer sei aber die Lage in Oberschlesien. Dort sei
die deutsche Armee zu einem Drucksystem übergegangen,
das an die schlimmste Zeit des Krieges und an die Tage
erinnert, wo Deutschland glaubte, sich alles erlauben zu
können. Der „Temps“ beruft sich alsdann auf die Er-
zählung eines sächsischen Journalisten und stellt die Be-
hauptungen als wahr hin, man habe in Oberschlesien
Embleme, Munition und Waffen gefunden, die in Ber-
lin fabriziert worden seien, so daß das Ganze den Ein-
druck einer polizeilichen Maßnahme und nicht den Ein-
druck einer patriotischen Konspiration erwecke. Die
deutsche Einheit sei nicht nur geachtet, sondern
durch die Weimarer Verfassung gestärkt. Jetzt wollen
offenbar die Führer des deutschen Heeres eine zweite
Aufgabe erfüllen, nämlich beweisen, daß ihre Truppen
noch fähig seien, zu siegen und daß man dank ihres
Vorgehens den Vertrag von Versailles durch-
führen könne. Man müsse Deutschland Pulver- und
Blutgeruch neu fühlen lassen. Sehe man nicht die
Gefahr oder glaube man etwa, daß die schlesische Frage
nur eine Kostenfrage sei?

Eine gewichtige amerikanische Stimme für sofortige Ratifikation.

mz. Bern, 29. Aug. Nach Meldungen schweizerischer
Blätter aus New York sprach sich die National Eco-
nomy League, deren Präsident der frühere Präsident
Taft ist, mit 519 gegen 180 Stimmen zugunsten der
sofortigen vorbehaltlosen Ratifikation des Friedensver-
trages aus.

Amerikanische Hilfe für den wirtschaftlichen Wieder- aufbau Europas.

mz. Berlin, 29. Aug. Nach einer Meldung des
„Tagblatts“ aus New York berichtet eine aus Deutsch-
land zurückgekehrte Kommission amerikanischer
Bankiers im „Wallstreet-Journal“, daß Europa in den
folgenden 12 Monaten 2 Milliarden Dollar
für seinen wirtschaftlichen Wiederaufbau benötige. Da-
von sollen Deutschland direkt 500 Millionen

Dollar erhalten. Man erwartet größere Käufe von
Marktwertpapieren durch Amerika.

Heimbeförderung Liman v. Sanders.

mz. Berlin, 29. Aug. Laut „Köln-Anzeiger“ ist
Generalfeldmarschall Liman v. Sanders am Mittwo-
chmittag in Begleitung von zwei Adjutanten auf
einem englischen Dampfer in Venedig eingetroffen.
Abends wurden die drei Herren von einem Carabinieri-
Hauptmann mit zwei Gemeinen zum Bahnhof gebracht,
von wo sie über Verona-Jansbrud nach Deutsch-
land heimkehrten.

Die Frage der deutschen Heeresverkleinerung.

mz. Bern, 28. Aug. Offizielle Pariser Meldungen demen-
tieren die Nachricht, daß zwischen der deutschen Regierung
und der Entente Verhandlungen über den Aufschub der deut-
schen Heeresverkleinerung stattgefunden hätten.

Spitzbergen kommt an Norwegen!

Paris, 27. Aug. Die Frage Spitzbergens scheint einiger-
maßen erledigt zu sein. Zum mindesten wird allgemein er-
wartet, daß der betreffende Vertrag noch in dieser Woche dem
Obersten Rat vorgelegt werden wird. Nach diesem Vertrag
wird ganz Spitzbergen mit dem Archipel an Nor-
wegen gegeben werden. Man glaubt nicht, daß sich
irgendein Band des Regens weigern wird, den Vertrag zu unter-
zeichnen, mit Ausnahme vielleicht von Schweden.

Die bolschewistische Gefahr.

Erfolge der Bolschewisten.

W. T. B. Helsingfors, 28. Aug. Die in der Richtung
auf Ostrow kämpfenden Esten wurden von überlege-
nen bolschewistischen Streitkräften auf Isborst zurück-
geworfen. Die Verbindung zwischen den Esten und
den bei Rostau stehenden Truppen des russischen
Nordheeres ist unterbrochen.

Befestigung von Pskow!

mz. Amsterdam, 29. Aug. Die „Times“ melden aus
Helsingfors vom 26.: Die Offensive der Bolschewisten
auf Pskow entwickelt sich mit großer Festigkeit
und Schnelligkeit. Nach harter Artillerievor-
bereitung warfen die Bolschewisten vier Regimenter über
den Ristaja-Fluß südlich Pskow. Die Bolschewisten
haben, wie klar ersichtlich ist, die erwarteten Ver-
stärkungen von der Koltſchak-Front erhalten.
Man schätzt die Zahl der bolschewistischen Truppen, die
an dem Angriff auf Pskow beteiligt sind, auf mehr als
20 000. Der Vormarsch des Generals Belasowitsch ist
zum Stehen gebracht. — Der „Times“-Korrespondent
meldet: Im Hinblick auf die augenblickliche Lage an
der Front und die Offensive der Bolschewisten müsse
man auf alles gefaßt sein.

mz. Helsingfors, 28. Aug. Die Bolschewisten haben
Pskow eingenommen.

Kronstadt unter Feuer!

Dz. Paris, 28. Aug. Der „Temps“ berichtet aus
Helsingfors: Militärischerseits bestätigte Nachrichten
befolgen, daß Kronstadt unter Feuer genommen wurde.
An der Front in Karelien begann eine Offensive
gegen die Bolschewisten.

Der ungarische Ministerpräsident Friedrich an die Interalliierte Militärmission.

mz. Budapest, 28. Aug. Nach einer Meldung des
Ung. Korr.-Bureaus richtete Ministerpräsident Friedrich
an die Interalliierte Militärmission in Budapest eine
Zuschrift, worin er die Konstituierung der neuen Re-
gierung mittelst und ersucht, eine der Zuschrift beige-
legte Note, die die Tatsache der Bildung der Regierung
und die Ministerliste enthält, an den Präsidenten der
Friedenskonferenz Clemenceau gelangen zu
lassen. In der Note wird betont, daß das neue Minis-
terium die Sympathie und das unbedingte Vertrauen
der weitaus überwiegenden Mehrheit der
Nation genieße. Im Kabinett seien das Klein- und
Großgewerbe, der Handel, die Beamtenklassen, die
Klassen der Landwirte, die Industriellen und die Ar-
beiterklasse vertreten. Im Interesse der Möglichkeit
eines erfolgreichen Arbeitens bittet die Note, Clemen-
ceau zu veranlassen, daß die in Budapest weilenden
Militärmissionen sich nicht in die innere
Politik Ungarns einmengen oder höchstens nur in
der Richtung, daß sie die ungarische Regierung in der
Aufrechterhaltung der Ordnung und bei der
Wiederherstellung des wirtschaft-
lichen Gleichgewichts unterstützen. Ferner wird
mitgeteilt, daß in drei bis vier Wochen Wahlen zur
Nationalversammlung auf der Grundlage des gleichen,
allgemeinen und geheimen Wahlrechts stattfinden. Zur
Kontrollierung der Wahlen möge Clemenceau einige
Delegierte nach Ungarn senden, worin womöglich auch
sozialistische Vertreter sein sollten. Als Ziel der neuen
Regierung werde bezeichnet: Niederbrechung
des Bolschewismus, Wiederherstellung der

Rechtsprechung und der Verwaltung, Sicherung der
Verpflegung und der Produktion, vollkommene Wie-
derherstellung der Sicherheit von Leben und Eigentum,
sowie der politischen Gleichberechtigung und schließlich
die Vorbereitung der Wahlen zur Nationalversamm-
lung. Die Note schließt mit der Bitte an Clemenceau,
die neue Regierung in Erfüllung ihrer Aufgabe und
in den Bestrebungen zur Wiederherstellung des Ver-
fassungslebens zu unterstützen.

Informatorische Vorträge in Paris.

mz. Bern, 29. Aug. Wie die Genfer „Feuille“ er-
fährt, ist der ehemalige Professor in Petersburg Henry
Trojitz von Clemenceau nach Paris berufen worden,
um dort vor den Angehörigen der französischen Armee
Vorträge über die Ausdehnungen der Bolschewisten
und über das bolschewistische Sprechensystem im all-
gemeinen zu halten.

Die Lage in Oberschlesien.

Amerikanische Soldaten auf dem Wege.

Dz. Berlin, 28. Aug. 5000 amerikanische Soldaten sind
nach dem „Köln-Anzeiger“ aus den Vereinigten Staaten abge-
fahren, um sich über Kable n. g. nach Oberschlesien zu begeben.
Es sind das 3. und das 50. Infanterieregiment, die zum Wach-
dienst in Oberschlesien bestimmt sind.

Der Oberste Rat über Oberschlesien.

mz. Versailles, 28. Aug. Der Oberste Rat der Alliierten
beriet in seiner heutigen Sitzung über die Ereignisse in Ober-
schlesien und stellte dann den Text des österreichischen Friedens-
vertrages fest. Der Sitzung wohnte Tittoni nicht bei.

Eine polnische Tendenzmeldung über General Dupont.

mz. Berlin, 29. Aug. Eine heftige Nachrichtenagentur ver-
breitet folgende Meldung aus Katowice: Nach dem „Kurjer
Krański“ hat General Dupont den Gesandten v. Ganiel
und den Abgeordneten Korſanthy zu einer gemeinsamen
Beratung in der Angelegenheit der Lage in Oberschlesien ein-
geladen. Dabei soll General Dupont vor, Oberschlesien
unter gemeinsame polnisch-deutsche Verwal-
tung zu stellen. Wie uns von zuverlässiger Stelle erklärt wird,
ist an dieser Meldung des polnischen Blattes kein wahres
Wort, sondern beruht von Anfang bis zum Ende auf freier
Erfindung. Es ist erst neuerdings erklärt worden, daß die
deutsche Regierung nicht gewillt ist, ihren Souveränitäts-
recht über Oberschlesien irgend einen Teil vorzeitig preiszu-
geben. Bei dieser Erklärung behält es sein Bewenden.

Frankreich als nachahmenswertes Beispiel in der Zensur.

Von zuverlässiger Seite wird der „Börsen-Zeitung“ mit-
geteilt: Der Artikel 118 der Verfassung lautet in seinem zwei-
ten Absatz wie folgt: „Eine Zensur findet nicht statt, doch kön-
nen für Lichspiele durch Gesetz abweichende Be-
stimmungen getroffen werden. Auch sind zur Verhütung der
Schand- und Schmutzlitteratur sowie zum Schutz der Jugend
bei öffentlichen Schaustellungen und Darbietungen gesetzliche
Maßnahmen zulässig.“ Diese Bestimmung über die Zensur
hat hier und da Anfechtungen erfahren. Es ist nicht ohne
Interesse, daß kürzlich in Frankreich Anordnungen ge-
troffen worden sind, wonach das Kinowesen einer ministeriellen
Zensur unterliegt. Das französische Amtsorgan
„L'Officiel“ veröffentlichte dieser Tage einen Erlass, in dem es
u. a. heißt: „Alle kinematographischen Filme mit Ausnahme
solcher, die Tagesereignisse wiedergeben, müssen vor ihrer
Veröffentlichung das Visum des Ministers des Unterrichts und
der Kunst erhalten. Dasselbe gilt auch für die Titel der
Films. Das Visum des Ministers kann nur erteilt werden auf
Grund eines Gutachtens eines Ausschusses von 30 Mitgliedern,
die erst drei Jahre vom Minister ernannt werden. Die Gut-
achten müssen im Verlauf eines Monats erstattet werden, und
die Akten der Prüfung und des Visums sind von den Inter-
essierten zu tragen. Das Visum muß auf jedem vorgeführten
Film wiedergegeben sein.“ Angesichts der Überhandnahme der
geschmacklosen Ainoerzeugnisse und der dadurch
zu befürchtenden Verflachung des ästhetischen
Empfindens im deutschen Volk wird die Frage ernstlich
zu prüfen sein, ob nicht in ähnlicher Weise bei uns Maßnahmen
zu ergreifen sein werden. Die Reichsverfassung würde dazu
die genügende Handhabe bieten.

Deutschland.

Hindenburg Kandidat für die Reichspräsidentenschaft

Berlin, 27. Aug. Der geschäftsführende Ausschuss der
Deutschen Volkspartei nahm in einer am Sonntag abgehal-
tenen Sitzung zu der nach Verabschiedung der Reichs-
verfassung bevorstehenden Wahl des deutschen Reichsprä-
sidenten Stellung. Die Erörterung gipfelte in der einstimmigen
Aussage, daß dieser Akt des deutschen Volkswillens nicht
durch parteipolitische Kämpfe getrübt werden dürfe. Für alle
deutschbewußten Männer und Frauen käme nur ein Name
in Betracht, der uns im Sinnbild deutscher Pflicht-
treue in Krieg, Sieg und Not bedecke: Hindenburg.
Der deutsche Volk müsse die Pflicht in sich fühlen, den Genera-
lfeldmarschall zu bitten, die höchste Würde, die es zum ersten
Male in seiner Geschichte zu vergeben habe, als vaterländischen
Dank entgegenzunehmen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Verlegung der Landwertkammer Saarbrücken nach Trier.

mz. Trier, 28. Aug. Die Verlegung der Land-
wertkammer von Saarbrücken nach Trier ist von der

Lebensmittelverteilung.

Anfolge der vom 1. August ab eingetretenen Erhöhung der Margarinepreise beträgt der Verkaufspreis der in dieser Woche zur Verteilung kommenden Margarine nicht 38 Pf., sondern 73 Pf. für 100 g. Wiesbaden, den 27. August 1919. F 344
Der Magistrat.

Best. Brennstoffe für Zentralheizung.

Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß bei den Schwierigkeiten der Brennstoffversorgung vornehmlich nicht die Menge von Brennstoff abgemessen werden kann, wie im vorigen Jahr, und es ist daher für jeden Besitzer einer Zentralheizung dringend notwendig, in den Uebergangszeiten (Oktober, November und April) die notwendig gebrauchten Räume durch Oefen zu heizen, um die geringen Brennstoffpreise zu sparen. F 344
Wiesbaden, den 26. August 1919.
Der Magistrat.

Altisraelitische Anstaltsgemeinde. Einladung

zu der am Donnerstag, den 4. September 1919, abends 7 Uhr, in unserem Gemeindefest stattfindenden General-Versammlung.

Tagesordnung.

1. Rechnungsablage für das Jahr 1918/19.
 2. Festsetzung des nächsten Jahres.
 3. Erziehung des nächsten Jahres.
 4. Sonstige Gemeindefestangelegenheiten.
- Bei ungenügender Beteiligung findet die nächste General-Versammlung am Sonntag, den 7. September 1919, vorm. 10½ Uhr, im Gemeindefest statt; diese ist schon bei Anwesenheit von 10 Mitgliedern beschlußfähig.
- Die Tagesordnung und der Vorstand liegen von heute ab eine Woche lang bei dem stellvertretenden Vorsitzenden, Herrn Leopold Adersmann, Luisenstr. 47, an den Wochentagen von 9-12 Uhr vormittags und 3-6 Uhr nachmittags, zur Einsicht der Gemeindefestmitglieder aus.

Der Vorstand.
Sanitätsrat Dr. Kornblum
Vorsitzender.

Wiesbaden, den 27. August 1919.

D. u. De. Alpenverein Sektion Wiesbaden.

Sonntag, den 31. August:
Wanderung Dettich-Stephanshausen-
Kammerforst-Rüdesheim.
Abfahrt 7 Uhr. F 278

A. H. O. Freitag, 29., Café Orient.**Mainzer Orchester-Verein**

Samstag, den 30. August 1919, nachm. 3.15 Uhr,
ab Dettich: F 278

Ein Sommerfest auf dem Rhein nach echt rheinischer Art! Rheinfahrt

mit Sonderdampfer (Salondampfer „Ernst Ludwig“) von Mainz bis Altmannshausen u. zurück.
An Bord: 2 Musikkapellen, Abingen von Dettich, Tembeln, Gefangenvorträge,
:: Tanz ::
und Filmaufnahme der Teilnehmer.

Verkaufsstelle: 12. 1. die Person.
Vorverkauf bis 30. August, 12 Uhr mittags:
Musikalienhandlung Stöckler, Wiesbaden, Rheinstraße.
Ausg. vor Abfahrt des Schiffes Ausgabe einer beschränkten Anzahl von Karten zum Preise v. M. 20.—

Wilhelmshöhe :: Dettich

Samstag und Sonntag:
Großes Tanzfränzchen
unter Leitung des Herrn Tanzlehrers W. Klapper.
Ende 12 Uhr. ff. Tanzfläche.

Reelles Preistegeln

hat. 1. Preis 60 Mark in bar und acht weitere gute Preise!

Harmonische Gymnastik und künstlerischer Tanz.

Einzel- und Klassen-Unterricht für Erwachsene und Kinder.
Der Unterricht beginnt jetzt am 1. September erst am 15. September. Anfragen vor dem 15. September schriftlich erbeten nach Dettichstr. 14. Vom 15. September ab Sprechstunden: Dienstag u. Freitag, von 11½ bis 12½ Uhr, im Unterrichtsaum, Bahnhofstraße 8.
Eva Baum, dipl. Lehrerin.

In Coblenz lagernd: 100 Millionen amer. Zigaretten

Marke: K. C. Man, volle Füllung, preiswert abzugeben. Abnehmer durch G. Krosch, Coblenz, Altesgasse 42/44. F 194

Gutes Kulmbacher Bier

empfiehlt stets frisch 1138

Bierkönig, Dotzh. Str. 28. Tel. 302.
Herrnmühlg. 7. „ 887.

Klosettpapiere
in Rollen, zart und gut —
Crêpe-Kloset. Distributeur.
Papierlager Carl Koch. Tel. 6440.

Zuckermangel „Einmachpulver“

macht ohne Zucker eingemacht
Obst vollkommen frisch und haltbar.
Alleinverkauf: 1036
Schützenhof-Apothek, Langgasse 11.

Thalia-Theater

Kirchg. 72. Tel. 6187.
Ab morgen Samstag:
Erstaufführung des gr.
Lotte Neumann-Films:
Wem nie von Liebe Leid geschah.
Drama in 6 Akten.
In der Hauptrolle:
Lotte Neumann
Ab 1. September

Zahn-Praxis Jos. Schiffer

Bahnhofstraße 20, II.
Sprechstunden 9-12, 2-6.
Spezialität: Brücken und Kronen.

Brillanten und Perlen,

Silberwaren, Schmuck, Polster, Leuchter, Service, gold.
Uhren und Ketten, Plandscheine, Kunst zu hohen Preisen
H. Geizhals, Webergasse 14. Tel. 4139.

1 Waggon Ia feinste ungesalzene Holländ. Butter

eingetroffen.
Verkauf in sämtl. Buttergeschäften.
Bereinigung der Butterhändler
G. m. b. H. Wiesbaden.

Pianino

gutes Instrument, sofort gesucht. Preisangabe erwünscht.
Jäger, Heinenstraße 15, 1.

Stahlspäne u. Parfettwachs

liefert
W. Gail Wwe., Wiesbaden,
Schwalbacher Straße. 1062

I. und II. Damenfriseur

sowie
I. und II. Friseur
sucht bei höchstem Gehalt
Dette, Michelsberg 6.

Zigaretten „Deutsche Eiche“

Wörthstraße 18.
Empfehle täglich frisch
selbstgebackenen Apfelkuchen
und rauten Apfelwein.
Reinhold Reider.
Zigaretten
für Niederbayerländer ban-
doliert, heller Tabak.
Stanger Moritzstraße 3.
Rauchtabak
gar. rein, Mittel- und Fein-
schnitt, lose u. 100-Gramm-
Pakete laufend abzugeben.
H. Wagner, Beckenstr. 22 P.
Grüß- und Spätzbraten
am Baum, zwei weiß-
blühende Ocker zu ver-
kaufen. Gebhardt, Ger-
hardstraße 7.

Netze

40/40
echtes Haar
Stück 1.00 Mark
Hauben-
Netze
Stück 1.20 Mark
Dette, Michelsberg 6

Papierwäsche

Carl A. Lena, Bleiche, 35

Gummi-

und imprägniert seidene

Damen-Mäntel

Neue Formen. Viele Farben
Alle Größen. Viele Preislagen

F. Hertz

Damen-Moden - Langgasse 20.

F 156

Klub-Garnituren

mit farbigen Gobelinbezügen.
Gustav Mollath, Friedrichstraße 46.

Qualitäts-Zigaretten

700 Mille Silver Badge
300 Mille Horshee

wieder eingetroffen. Ab Lager Wiesbaden
28 Pf., versteuert und verzollt.

O. Dreher

Vertr. in Wiesbaden: Otto Kleinjung
Rheinstr. 41.

Amerikanischer Kautabak

große Platten, zum Verschnitten, eingetroffen.
Tabak- u. Zigarrengeschäft Vogel
Helmstraße 34.

Zigarrenhaus Hermann Dobra

Wörthstraße 19
Hochfeine Zigarren

in allen Preislagen,
garantiert Ueberseeware, eingetroffen.
Beachten Sie mein Schaufenster!

Schuhreparatur

Mauerstraße 12. :: Telefon 3083.
Herren-Sohlen M. 14.—, für Damen M. 12.—
Prima Lederer. Kurze Lieferzeit.

Damen-Hüten

durch Neuerrichtung mit modernen Maschinen
und Apparaten bedeutend erweitert.
In wenigen Tagen treffen bereits über 20
neueste Formen ein.
Ausführung anerkannt sachgemäß u. erstklassig.
Umpreß-Anstalt Wiesbaden
Jnh. Alex Mühlberg
1. St. Wellritzstr. 4. Tel. 6464. Kein Baden.

Preisabschlag!

Vorzügliche billige
Toilette-Seife
eingetroffen. Gut schäumend und mild.
Drogerie Machenheimer
Ecke Bismarckring und Dotzheimer Straße.

Guterh. Pianino gesucht

geg. bar Walter Wb. Schmidt, Roonstraße 10, 3. r.

Anzündholz und Abfallholz

liefert frei ins Haus
W. Gail Wwe., — Telefon 84. —
Schwalbacher Str. 2